

Literaturverzeichnis

Monographie

Printpublikation

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, x. Aufl., Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Konkret:

- Wolbring, Barbara: Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006.

Onlinepublikation

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Publikationsort (bzw. Universität bei Qualifikationsschriften) Publikationsjahr, Digital Object Identifier/Uniform Resource Name.

Konkret:

- Seibel, Sandra: Typologische Untersuchungen zu den Usurpationen der Spätantike, Diss. Univ. Duisburg-Essen 2006, URN: urn:nbn:de:hbz:464-20060831-123011-3.

Zeitschriftenaufsatz

Printpublikation

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift Band, Nummer/Heft (Jahr), S. x-y.

Konkret

- Gall, Lothar: „... ich wünschte ein Bürger zu sein“. Zum Selbstverständnis des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 245, 3 (1987), S. 601-623.

Onlinepublikation mit DOI oder URN und Versionskontrolle

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift Band, Nummer/Heft [falls genannt] (Jahr), Version, Veröffentlichungsdatum, Digital Object Identifier/Uniform Resource Name.

Konkret

- Schäfer, Christoph: Die Kontrolle des Meeres: Alkibiades und die Sizilische Expedition, in: Digital Classice Online 5, 1 (2019), DOI: 10.11588/dco.2019.1.60564.
- Kuhn, Axel/Hagenhoff, Axel: Nicht geeignet oder nur unzureichend gestaltet? Digitale Monographien in den Geisteswissenschaften, in: Zeitschrift für digitale Geschichtswissenschaften 4 (2019), Version 1.0, 08.05.2019, DOI: 10.17175/2019_002.

Onlinepublikation ohne DOI oder URN

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift Band, Nummer/Heft (Jahr), Uniform Resource Locator (Abrufdatum).

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

Konkret

- Šisler, Vít: Contested Memories of War in Czechoslovakia 38-89: Assassination: Designing a Serious Game on Contemporary History, in: Game Studies 16, 2 (2016), URL: <http://gamestudies.org/1602/articles/sisler> (Stand: 01.06.2019).

Aufsatz in einem Sammelband

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Vorname Nachname (Hg.): Titel der übergeordneten Publikation. Untertitel der übergeordneten Publikation, x. Aufl., Ort Jahr, S. x-y.

Konkret:

- Rüchemeyer, Dietrich: Bourgeoisie, Staat, und Bildungsbürgertum. Idealtypische Modelle für die vergleichende Erforschung von Bürgertum und Bürgerlichkeit, in: Jürgen Kocka (Hg.): Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987, S. 101-120.

Mehrbändige Monographien oder Sammelbände – ein Band

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Bd. x: Titel. Untertitel, x. Aufl., Ort Jahr.

Konkret:

- Kocka, Jürgen (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Bd. 4: Politischer Einfluß und gesellschaftliche Formation, Stuttgart 1989.

Mehrbändige Monographien oder Sammelbände – alle Bände

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel, Anzahl Bände, x. Aufl., Ort Jahr.

Konkret:

- Kocka, Jürgen (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert, 6 Bde., Stuttgart 1989.

Monographien oder Sammelbände, die in einer Reihe erscheinen

Grundschema:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihe, Bandnummer), x. Aufl., Ort Jahr.

Konkret:

- Schwarz, Angela: Der Schlüssel zur modernen Welt. Wissenschaftspopularisierung in Großbritannien und Deutschland im Übergang zur Moderne (ca. 1870 – 1914) (Beihefte zur Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 153), Stuttgart 1999.
- Schwarz, Angela/Mysliwicz-Fleiß, Daniela (Hg.): Reisen in die Vergangenheit. Geschichtstourismus im 19. und 20. Jahrhundert (TransKult: Studien zur transnationalen Kulturgeschichte, Bd. 1), Wien/Köln/Weimar 2019.

Webseitenartikel

Grundschemata:

- Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Webseite, Rubrik, Unterrubrik, Veröffentlichungsdatum, Uniform Resource Locator (Abrufdatum).

Konkret:

- Schwarz, Angela: „Wind of Change“? Überlegungen zu Umgangsformen mit Geschichte im Web 2.0, in: Telepolis, Rubrik: Kultur & Medien, 21.08.2011, URL: <https://www.heise.de/tp/features/Wind-of-Change-3390884.html> (Stand: 01.06.2019).

Hinweise: Als Rubriken werden nur eindeutig identifizierbare Rubriken der Webseite genutzt. Es wird maximal eine Unterrubrik angegeben. Das Veröffentlichungsdatum wird nur angegeben, wenn es eindeutig auf der Webseite zu identifizieren ist. Automatische Datumsangaben zum letzten Upload der Seiten werden nicht berücksichtigt.

Englischsprachige Titel

Abweichung von deutschen Titeln: Nomen, Verben und Adjektive werden groß geschrieben.

Konkret:

- Brown, Dona: *Inventing New England. Regional Tourism in the Nineteenth Century*, Washington, D.C./London 1995.

Mehrfachnennung der Autorin bzw. des Autors

- Blackbourn, David: *The German Bourgeoisie: an Introduction*, in: Ders./Richard J. Evans (Hg.): *The German Bourgeoisie. Essays on the Social History of the German Middle Class from the Late Eighteenth to the Early Twentieth Century*, London/New York, NY 1993, S. 1-45.
- Kuhn, Bärbel: *Kulturgeschichte und Geschichtsdidaktik. Annäherungen und Distanz in der Weimarer Republik*, in: Dies./Susanne Popp (Hg.): *Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik (Historica et Didactica. Forschung Geschichtsdidaktik, Bd. 1)*, St. Ingbert 2011, S. 175-198.

Fußnoten (Literatur)

Erstnennung

Grundschemata:

Da es hier nicht um eine alphabetische (Ein-)Ordnung geht, steht zuerst der Vorname, also:

- Vorname Nachname: Titel. Untertitel, x. Aufl., Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. x.

Handelt es sich nicht um eine wörtliche Übernahme, ein Zitat, beginnt die Fußnote mit „Vgl.“ für „vergleiche“. Die Fußnote wird wie ein Satz behandelt und endet daher mit einem Punkt.

Konkret:

- Claudia Kraft/Alf Lüdtker/Jürgen Martschukat: *Einleitung*, in: Dies. (Hg.): *Kolonialgeschichten. Regionale Perspektiven auf ein globales Phänomen*. Frankfurt am Main/New York, NY 2010, S. 9-25, hier S. 15.

Weitere Nennungen

Grundschemata:

- Nachname, Kurztitel, S. x [oder: S. x-y].

bzw.

- Vgl. Nachname, Kurztitel, S. x.

Konkret:

- Vgl. Blackbourn, German Bourgeoisie, S. 27.

Quellenverzeichnis

Antike Quellen

Grundschemata:

- Name des antiken Autors: Titel der Schrift, Übersetzer/Herausgeber, x. Aufl., Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Konkret:

- Herodot: Historien, übers. v. Walter Marg, Zürich/München 1991.
- Plutarch: Große Griechen und Römer, Bd. III, übers. v. Konrat Ziegler, Zürich/Stuttgart 1955.

Mittelalterliche Quellen

I. Edierte Quellen

- Einzeledition

Grundschemata:

- Quellenautor (falls bekannt): Titel des Werkes, hg. v. Vorname Nachname des Herausgebers, x. Aufl., Ort Jahr (Quellensammlung Abteilung Reihe Bandnummer).

Konkret:

- Notker der Stammler: Taten Kaiser Karls des Grossen, hg. v. Hans F. Haefele, Berlin 1959 (MGH SS rer. Germ. N. S. 12).

- Sammeledition

Sammeleditionen enthalten mehrere Quellen. Ist die Quelle in einer Sammeledition erschienen, müssen – wie bei Aufsätzen in der Literatur – Seitenangaben gemacht werden, welche die Position der Quelle innerhalb des Bandes kennzeichnen. Da an der Herstellung einer Sammeledition mehrere Editoren beteiligt sein können, ist darauf zu achten, wer die einzelnen Quellen ediert hat. Entsprechende Hinweise finden sich auf dem Titelblatt oder im Inhaltsverzeichnis der Sammeledition.

Grundschemata:

- Quellenautor (falls bekannt): Titel des Werkes, hg. v. Vorname Nachname des Herausgebers, in: Sammeledition Abteilung Reihe Bandnummer, Ort Jahr, S. x-y.

Konkret:

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

- Annales Sancti Amandi, hg. v. Georg Heinrich Pertz, in: MGH SS 1, Hannover 1826, S. 6-12.

- *Edition als Quellenanhang einer Monographie oder eines Aufsatzes*

Ist eine Quelle in einem Werk (Monographie, Aufsatz) mit Quellenanhang erschienen, werden zunächst Verfasser (sofern bekannt) und Quelle angegeben und dann das Werk, in dem die Quelle abgedruckt ist.

Grundschemata:

- Quellenautor (falls bekannt): Titel des Werkes, in: Vorname Nachname: Titel. Untertitel (Reihe, Bandnummer), Ort Jahr, S. x–y.

Konkret:

- Chronicon Moissiacense, in: Walter Kettemann: Subsidia Anianensia. Überlieferungs- und textgeschichtliche Untersuchungen zur Geschichte Witiza-Benedikts, seines Klosters Aniane und zur so genannten „anianischen Reform“. Mit kommentierenden Editionen der Vita Benedicti Anianensis, Notitia de servitio monasteriorum des Chronicon Moissiacense/Anianense sowie zweier Lokaltraditionen aus Aniane, Diss. Duisburg 2000, Beilage 2, S. 1-197.

II. Ungedruckte Quellen

Bei ungedruckten Quellen ist der Fundort anzugeben, also Aufbewahrungsort, aufbewahrende Institution (Archiv, Bibliothek, Museum, Privatbesitz), Signatur des Bandes und Blattangaben. Zu beachten ist, dass mittelalterliche Handschriften foliiert sind, also statt einer Seiten- eine Blatt-nummerierung besitzen. Neben der Blattnummer muss daher gekennzeichnet werden, ob Vorderseite (recto) oder Rückseite (verso) gemeint ist. Eine Vorderseite wird mit einem an die Blattnummer angehängten r (für recto) gekennzeichnet; eine Rückseite mit einem angehängten v (für ver-so). Eine Blattangabe der Form fol. 3v-12r würde also bedeuten, dass die Quelle auf der Rückseite von Blatt 3 beginnt und auf der Vorderseite von Blatt 12 endet. Ist der Text in der Handschrift auf einer Seite in mehreren Spalten aufgezeichnet, sind auch die Spalten anzugeben mit a für die erste, b für die zweite Spalte. Eine Blattangabe der Form fol. 3va-12rb würde also bedeuten, dass die Quelle in der ersten Spalte auf der Rückseite von Blatt 3 beginnt und in der zweiten Spalte auf der Vorderseite von Blatt 12 endet. Die Abkürzung fol. steht für folium, dem lateinischen Wort für Blatt.

Grundschemata:

- Aufbewahrungsort, aufbewahrende Institution, Signatur, Blattangaben.

Konkret:

- Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 19.13. Aug. 4, fol. 34r-91v.

Quellen der Neueren und Neuesten Geschichte

I. Edierte Quellen

Grundschemata:

- Art und Datum der Archivalie, nähere Beschreibung, in: Vorname Nachname (Hg.): Titel der übergeordneten Publikation. Untertitel der übergeordneten Publikation, x. Aufl., Ort Jahr, S. x-y.

Konkret:

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

- Memorandum des Großen Generalstabs vom 14.5.1914, „Zur Beurteilung der politischen Lage“, in: Rüdiger vom Bruch/Björn Hofmeister (Hg.): Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Bd. 8: Kaiserreich und Erster Weltkrieg 1871 – 1918, Stuttgart 2000, S. 5-7.

II. Ungedruckte Quellen

Grundschema:

- Bestand, Name des Archives, Signatur der Akte/des Kartons, ggf. Bezeichnung der Akte.

Konkret:

- Akten des Reichspropagandaministeriums, Bundesarchiv Koblenz, R 55/509.

Bildquellen/Bilder von Sachquellen/Fotografien aus dem World Wide Web

Grundschemata:

- Nutzernamen bzw. Urhebernamen, Urhebervorname: Titel. Untertitel, in: Herausgeber der Webseite: Name der Webseite, Rubrik, Unterrubrik, Albumname, Aufnahmezeitpunkt des Bildes, Uniform Resource Locator (Abrufzeitpunkt).

Konkret:

- Nutzerin ‚marina berghaus‘: Schwebebahnunglück, in: WDR (Hg.): Digit. Das Archiv des analogen Alltags, [11.09.]1968, URL: <https://digit.wdr.de/entries/6353> (Stand: 01.06.2019).
- Hayez, Francesco: Gemäldeserie »Sizilianische Abende«, Szene 1, in: Contumax GmbH & Co.KG (Hg.): Zeno.org. Meine Bibliothek, URL: <http://www.zeno.org/nid/20004074041> (Stand: 01.06.2019).
- Nutzer ‚Michael Foran‘: 9/11 WTC 13, in: Flickr, Album: September 11th, 2001 from the Brooklyn Promenade, 11.09.2001, URL: <https://www.flickr.com/photos/pixorama/239261702/> (Stand: 01.06.2019).

Hinweise: Bei eindeutig weiblichen Nutzernamen wird Nutzerin geschrieben, in allen anderen Fällen Nutzer. Herausgeber von Webseiten sind zu nennen, wenn sie per Impressum zu ermitteln sind. Rubriken und Unterrubriken werden nur angegeben, wenn sie eindeutig auf der Webseite zu erkennen sind. Alben bei Fotoseiten sind anzugeben, wenn sie auf der Seite klar als Zuordnung angezeigt werden. Bei mehreren Alben ist nur ein Album anzugeben, in der Regel das erstgenannte. Gruppen oder andere Kategorien auf Fotoseiten werden nicht angegeben. Das Aufnahmezeitpunkt ist anzugeben, wenn es bei Fotos auf der Seite angegeben ist. Wenn es nicht oder nur teilweise angegeben ist, man das Ereignis aber eindeutig zuordnen kann, ist das Datum in eckigen Klammern zu ergänzen.

Fußnoten (Quellen)

Antike Quellen

Grundschemata:

- Abkürzung des Namens des antiken Autors, Abkürzung des Werks, falls mehrere Schriften des Autors bekannt sind, Buch, Kapitel, Unterkapitel.

Konkret:

- Hdt. 1,2,2.
- Plut. Ant. 11,1.

Weitere Fälle:

- Epen: Gesang, Vers (z.B. Il. 22,165).
- Tragödien/Komödien: z.B. Eur. Bacch. 1084; Plaut. Pers. 170.
- Platonische u. aristotelische Schriften: z.B. Plat. Nom. 310 C; Aristot. Eth. Nic. 1133 B-C.
- Papyri: z.B. P. Oxy. 496; P. Tebt. 406.
- Inschriften: z.B. CIL VIII 21486; SEG XLI 599; OGIS 54.
- Münzen: z.B. SNG Cop 546; RRC 245/1; RIC II 478; BMC 3824.
- Fragmente: z.B. FGrHist 138 F 2.

Veröffentlichte Quellen der Neueren und Neuesten Geschichte

Grundschemata:

- Art und Datum der Archivalie, nähere Beschreibung, in: Vorname Nachname (Hg.): Titel der übergeordneten Publikation. Untertitel der übergeordneten Publikation, x. Aufl., Ort Jahr, S. x-y.

Konkret:

- Memorandum des Großen Generalstabs vom 14.5.1914, „Zur Beurteilung der politischen Lage“, in: Rüdiger vom Bruch/Björn Hofmeister (Hg.): Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Bd. 8: Kaiserreich und Erster Weltkrieg 1871 – 1918, Stuttgart 2000, S. 5-7.

Weitere Nennungen

Grundschemata:

- Art und Datum der Archivalie, S. x [oder: S. x-y].

bzw.

- Vgl. Art und Datum der Archivalie, S. x.

Konkret:

- Vgl. Memorandum des Großen Generalstabs vom 14.5.1914, S. 6.

Archivquellen der Neueren und Neuesten Geschichte

Grundschemata:

- Art und Datum der Archivalie, nähere Beschreibung, Name des Archives, Signatur der Akte, ggf. Nummer der Archivalie.

Konkret:

- Brief Dr. Mahlo an Hermann Esser vom 4.3.1937, Bedeutung der Firma Cook für den Reiseverkehr nach Deutschland, Bundesarchiv Koblenz, R 55/509, 203.
- Lagebericht des Sonderreferats „F“ für September 1947 vom 2.10.1947, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, NW 53-133.
- Postkarte „Essen Deine Einkaufsstadt“, versendet 1965, Stadtarchiv Essen, 951.

Weitere Nennungen

Grundschemata:

- Art und Datum der Archivalie.

bzw.

- Vgl. Art und Datum der Archivalie.

Konkret:

- Vgl. Brief Dr. Mahlo an Hermann Esser vom 4.3.1937.

Bildquellen/Bilder von Sachquellen/Fotografien aus dem World Wide Web

Grundschemata:

- Nutzernamen bzw. Urhebervorname Urhebarnachname: Titel. Untertitel, in: Herausgeber der Webseite: Name der Webseite, Rubrik, Unterrubrik, Albumname, Aufnahmedatum des Bildes, Uniform Resource Locator (Abrufdatum).

Konkret:

- Nutzerin ‚marina berghaus‘: Schwebefahrtglück, in: WDR (Hg.): Digit. Das Archiv des analogen Alltags, [11.09.]1968, URL: <https://digit.wdr.de/entries/6353> (Stand: 01.06.2019).
- Francesco Hayez: Gemäldeserie »Sizilianische Abende«, Szene 1, in: Contumax GmbH & Co.KG (Hg.): Zeno.org. Meine Bibliothek, URL: <http://www.zeno.org/nid/20004074041> (Stand: 01.06.2019).
- Nutzer ‚Michael Foran‘: 9/11 WTC 13, in: Flickr, Album: September 11th, 2001 from the Brooklyn Promenade, 11.09.2001, URL: <https://www.flickr.com/photos/pixorama/239261702/> (Stand: 01.06.2019).

Hinweise: Bei eindeutig weiblichen Nutzernamen wird Nutzerin geschrieben, in allen anderen Fällen Nutzer. Herausgeber von Webseiten sind zu nennen, wenn sie per Impressum zu ermitteln sind. Rubriken und Unterrubriken werden nur angegeben, wenn sie eindeutig auf der Webseite zu erkennen sind. Alben bei Fotoseiten sind anzugeben, wenn sie auf der Seite klar als Zuordnung angezeigt werden. Bei mehreren Alben ist nur ein Album anzugeben, in der Regel das erstgenannte. Gruppen oder andere Kategorien auf Fotoseiten werden nicht angegeben. Das Aufnahmedatum ist anzugeben, wenn es bei Fotos auf der Seite angegeben ist. Wenn es nicht oder nur teilweise angegeben ist, man das Ereignis aber eindeutig zuordnen kann, ist das Datum in eckigen Klammern zu ergänzen.

Weitere Nennungen

Grundschemata:

- Nutzernamen, Kurztitel.

bzw.

- Vgl. Nutzernamen, Kurztitel.

Konkret:

- Vgl. Nutzerin ‚marina berghaus‘, Schwebefahrtglück.

Beispiele zur Zitierweise im Text:

1. Grundschemata: Monographie bei Erstnennung

Während die Masse der Arbeiterschaft und ihr steigender Organisationsgrad ein Gefühl der Einschüchterung auslöste, gab die konservative Führungsschicht dem Bürgertum zunehmend ein Gefühl der politischen Ohnmacht.¹

2. Aufsatz aus einem Sammelband bei Erstnennung

Dieses Phänomen traf alle gesellschaftlichen Gruppen des Kaiserreichs und führte zu einer allgemeinen Krisenstimmung, die – so eine verbreitete Deutung in der Forschung – den Weg in den Ersten Weltkrieg ebnete.²

3. Aufsatz aus einer Zeitschrift bei Erstnennung

In der ethnologischen Forschung wurde die Frage, wie und warum sich wann und wo die touristische Realitätsinterpretation änderte, zwar schon Ende der achtziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts thematisiert,³ eine ausführliche Antwort steht jedoch noch aus.

4. Kurztitel: Monographien und Aufsätze ab der zweiten Nennung

Martin Doerry wertet den aggressiven Imperialismus der bürgerlichen Mittelschichten als Ausdruck der Furcht vor dem eigenen gesellschaftlichen Rangverlust gegenüber der Arbeiterbewegung und der politischen Machtlosigkeit gegenüber der konservativen Führungsschicht des Reiches.⁴

5. Unmittelbare Wiederholung von Titeln

Das Verhalten, den eigentlichen Charakter eines betrachteten Objekts auszublenden und stattdessen mit eigenen Vorstellungen aufzuladen, hat bereits Edward Said Ende der siebziger Jahre in seinen Betrachtungen zum Orient als einer europäischen Erfindung ausgeführt.⁵ Der Soziologe machte eine Diskrepanz aus zwischen dem ‚realen‘ Orient des 18. und 19. Jahrhunderts und dem Orientalismus.⁶

¹ Vgl. Martin Doerry: Übergangsmenschen. Die Mentalität der Wilhelminer und die Krise des Kaiserreichs, Weinheim/München 1986, S. 46.

² Vgl. Gunther Mai: Der Erste Weltkrieg, in: Hans-Ulrich Wehler (Hg.): Scheidewege der deutschen Geschichte. Von der Reformation bis zur Wende 1517-1989, München 1995, S. 131-161, hier S. 159.

³ Vgl. Burkhart Lauterbach: Baedeker und andere Reiseführer, in: Zeitschrift für Volkskunde 85, 3 (1989), S. 218-248, hier S. 231.

⁴ Vgl. Doerry, Übergangsmenschen, S. 14.

⁵ Vgl. Edward Said: Orientalismus, Frankfurt am Main 2009, S. 9.

⁶ Vgl. ebd., S. 11-13.

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

6. Unmittelbare Wiederholung von Titeln mit derselben zitierten Seite

Die Produzenten dieser Bilder strebten zwar eine exakte Objektwiedergabe an, gleichzeitig wollten sie jedoch ebenso den Fabrikanten und seine Produktionsstätte verherrlichen. Aus dieser Diskrepanz entstand das Besondere des Industriebildes, das Klaus Türk treffend als „impressionistische[n] Positivismus“⁷ beschreibt. Impressionistisch seien die Bilder aufgrund ihrer visuellen Repräsentation von Sinneseindrücken, positivistisch aufgrund der Vorannahme, dass diese Eindrücke bereits die Wirklichkeit seien.⁸

7. Wiederholung des Autorennamens in zwei aufeinanderfolgenden verschiedenen Nachweisen

Diese Idee griff erstmals Urs Bitterli in seinen verschiedenen Betrachtungen über den ‚Wilden‘ auf, ein Begriff, mit dem er die Wahrnehmung der außereuropäischen Ethnien durch Europäer in seinen Studien fasste.⁹ Bitterli stellte fest, dass die westlichen Betrachter „die exotischen Erdenbürger in den imaginären Raum persönlicher Traumvorstellungen um[siedelten] und sie mit Wesenszügen und Tugenden aus[statteten], die ein unvoreingenommener Reisender nie an ihnen entdeckt haben würde.“¹⁰

8. Wiederholung des Autorennamens als Herausgeber des Sammelbandes, aus dem der zitierte Aufsatz stammt

Computerspiele tragen wesentlich dazu bei, bestimmte Geschichtsbilder bei den Nutzerinnen und Nutzern zu evozieren.¹¹

9. Zitieren zweier aufeinanderfolgender Seiten

Der Historiker Frey deutet die Hochschätzung der ökonomischen Tugenden stattdessen als eine eher allgemeine Entwicklung der Frühen Neuzeit, die dann vom Bürgertum aufgegriffen wurde, um die Grundprobleme der alltäglichen Existenz als gesellschaftliche Gruppe jenseits der sozialen Sicherheit der Ständegesellschaft zu meistern.¹²

⁷ Klaus Türk: Bilder der Arbeit. Eine ikonographische Anthologie, Wiesbaden 2000, S. 220.

⁸ Vgl. ebd.

⁹ Vgl. Urs Bitterli: Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnungen, München 1976.

¹⁰ Ders.: Der ‚Edle Wilde‘, in: Thomas Theye (Hg.): Wir und die Wilden. Einblicke in eine kannibalisches Beziehung, Reinbek 1985, S. 207-287, hier 272.

¹¹ Vgl. Angela Schwarz: Bunte Bilder – Geschichtsbilder? Zur Visualisierung von Geschichte im Medium des Computerspiels, in: Dies. (Hg.): „Wollten Sie auch immer schon einmal pestverseuchte Kühe auf Ihre Gegner werfen?“ Eine fachwissenschaftliche Annäherung an Geschichte im Computerspiel, 2. erweiterte Auflage, Münster 2012, S.213-243, hier S. 222.

¹² Vgl. Manuel Frey: Der reinliche Bürger. Entstehung und Verbreitung bürgerlicher Tugenden in Deutschland 1760-1860, Göttingen 1997, S. 91f.

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

10. Zitieren mehrerer aufeinanderfolgender Seiten

Die in der Neuzeit hauptsächlich auf den Erfolgen der Naturwissenschaft fußende Sichtweise, dass es einen absoluten, von Gott gegebenen Raum gebe,¹³ dominierte lange auch die moderne Geschichtswissenschaft.

11. Bezug auf eine gesamte Monographie ohne konkrete Seitenangabe

Die mannigfachen Urteile über den Sezessionskrieg sind noch immer weit von einer übereinstimmenden Interpretation entfernt. Auch sein Ergebnis hat Anlass zu unterschiedlichen Bewertungen gegeben, wobei die einen den Sieg der Kapitalisten, Arbeiter und Farmer im Norden und im Westen über die bis dahin tonangebende Pflanzeraristokratie im Süden bedauern,¹⁴ die anderen jedoch Krieg und Resultat als Schritt der amerikanischen Gesellschaft in die Moderne verstehen.¹⁵

12. Bezug auf einen gesamten Aufsatz als Erstnennung mit Seitenzahlen des Gesamtbeitrags

Erste Forschungen in diesem Bereich wurden in den vergangenen Jahren unternommen.¹⁶

13. Nachweis von erweiterten Informationen in einer Fußnote

Entschiedene Kritik und Ablehnung der städtischen Existenz setzt sich fort bis in unsere Tage und lässt sich auch in der gängigen wissenschaftlichen Literatur zur Stadtgeschichte nachweisen.¹⁷

14. Nachweis direkter (wörtlicher) Zitate

Der Soziologe machte eine Diskrepanz aus zwischen dem realen Orient des 18. und 19. Jahrhunderts und dem Orientalismus als einem „westliche[n] Stil, den Orient zu beherrschen, zu gestalten und zu unterdrücken, [...] ja, sogar erst zu schaffen.“¹⁸

15. Nachweis längerer direkter (wörtlicher) Zitate:

Das politisch-soziale Reformkonzept war auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und damit zugleich politische Verhältnisse zugeschnitten, die mehr und mehr der Vergangenheit angehörten:

¹³ Vgl. Markus Schroer: Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raums, Frankfurt am Main 2009, S. 33-39.

¹⁴ Vgl. Charles Beard/Mary Beard: The Rise of American Civilization, New York, NY 1927.

¹⁵ Vgl. John Allen: Reconstruction. The Battle for Democracy, 1865-1876, New York, NY 1937.

¹⁶ Vgl. Schwarz, Bunte Bilder – Geschichtsbilder?

¹⁷ Das gilt etwa für Lewis Mumford, der die Industriestadt des 19. Jahrhunderts generell als hässlich und verunstaltet bezeichnet. Vgl. Lewis Mumford: Die Stadt. Geschichte und Ausblick, Bd. 1, München 1984, S. 552.

¹⁸ Said, Orientalismus, S. 11.

Schreibweise von Nachweisen in wissenschaftlichen Texten
Historisches Seminar der Universität Siegen (Fassung Dezember 2025)

„Der bürgerliche Liberalismus litt unter einem Grundwiderspruch: er war von seinem Wesen her oligarchisch und gleichzeitig musste er sich politisch in einer (werdenden) Massengesellschaft entfalten, die die *conditio sine qua non* seines eigenen realen Bestands bildete.“¹⁹
Stattdessen entstand mit der industriellen Entwicklung und speziell in Deutschland mit dem autoritären Staatsgefüge eine neue überständische Elite.

16. Musterbeispiele für die Stellung von Satzzeichen, Fußnote, Anführungszeichen zueinander in direkten Zitaten

Unter dieser Kategorie, die weit über den engen Kulturbegriff als Umgang mit bürgerlichen Bildungsgütern hinausgeht, summierten sie und die Schulen, die um sie entstanden, „Wertideen, ethische[] Normen“,²⁰ „Bildungsinhalte und Überzeugungen“²¹ und zugleich „gemeinsame Lebens- und Verhaltensformen“,²² also „unterschiedliche Aspekte, die in verschiedenen Verhältnissen der Abhängigkeit zueinander stehen und unterschiedlichen Graden des ‚Bewusst-Seins‘ zuzuordnen sind.“²³

17. Auslassung mehrerer Worte in einem direkten Zitat:

Die Reisegruppe von ca. 30 Personen besichtigte die Leinenindustrie in der Hoffnung, man möge den Vereinsmitgliedern „einen kleinen Einblick in den großartigen Betrieb [...] gestatten.“²⁴

18. Auslassen eines Buchstabens in einem direkten Zitat:

Dabei sahen die Myrdals nicht in einer größeren Kinderzahl ‚an sich‘ das Unterpfand für eine bessere Zukunft, vielmehr ging es ihnen um „rational erzogene[] und physisch wie psychisch normalisierte[]“²⁵ Kinder, welche die Grundlage einer demokratisch organisierten schwedischen Volksgemeinschaft bilden sollten.

¹⁹ Panajotis Kondylis: Der Niedergang der bürgerlichen Denk- und Lebensform. Die liberale Moderne und die massendemokratische Postmoderne, Weinheim 1991, S. 170.

²⁰ Mario Rainer Lepsius: Demokratie in Deutschland, Göttingen 1993, S. 291.

²¹ Lothar Gall, „...ich wünschte ein Bürger zu sein“. Zum Selbstverständnis des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 245, 3 (1987), S. 601-623, hier S. 619.

²² Ebd.

²³ Ebd.

²⁴ Daniels an Firma Krupp, Anfrage Besichtigung Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft Posen, 14.05.1906, Historisches Archiv Krupp, WA 4 (Akten), 2014, 421, 422.

²⁵ Thomas Etzemüller: Ein ewigwährender Untergang. Der apokalyptische Bevölkerungsdiskurs im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2007, S. 65.